

Wer gestaltet HMS-Konzept, wer begleitet?

VON MARKUS TERHARN



Die Kuh ist vom Eis, aber noch nicht im Stall: So ließe sich der Stand in Sachen Hans-Memling-Schule in ein Bild bringen. Die Mehrheit fürs Haus der Kultur, Bildung und Begegnung ist eine absolute. Das darf sich der Verein der HMS-Freunde um Katja und Harald Teubner als Erfolg auf seine Banner schreiben. Durchwachsen ist das politische Echo. Zufrieden sind die Oppositionsfraktionen im Seligenstädter Stadtparlament: Die CDU beansprucht die Urheberschaft des Konzepts und freut sich auf seine Umsetzung; die Grünen betonen, sie hätten dieses stets unterstützt, beklagen aber die Kosten der Bürgerbefragung. Bei der SPD überwiegt die Genugtuung, dass sich eine öffentliche Nutzung gegen die Privatschulidee durchgesetzt hat, das Bedauern übers Scheitern ihres Antrags mit den Freien Wählern. Diese finden die siegreiche Variante nach wie vor unausgegoren, wollen sich aber mit ihren Koalitionspartnern SDP und FDP an der Ausgestaltung beteiligen. Die Freidemokraten um Bürgermeister Dr. Daniell Bastian und Ex-Bürgermeisterin Dagmar B. Nonn-Adams reagieren demonstrativ gelassen auf das Aus für die von ihr präferierte Erasmusschule, müssen sie doch die HMS-Pläne realisieren. Und da ist auf dem Stimmzettel ausdrücklich von „Weiterentwicklung *durch* den Verein“ die Rede. Es bleibt spannend!
